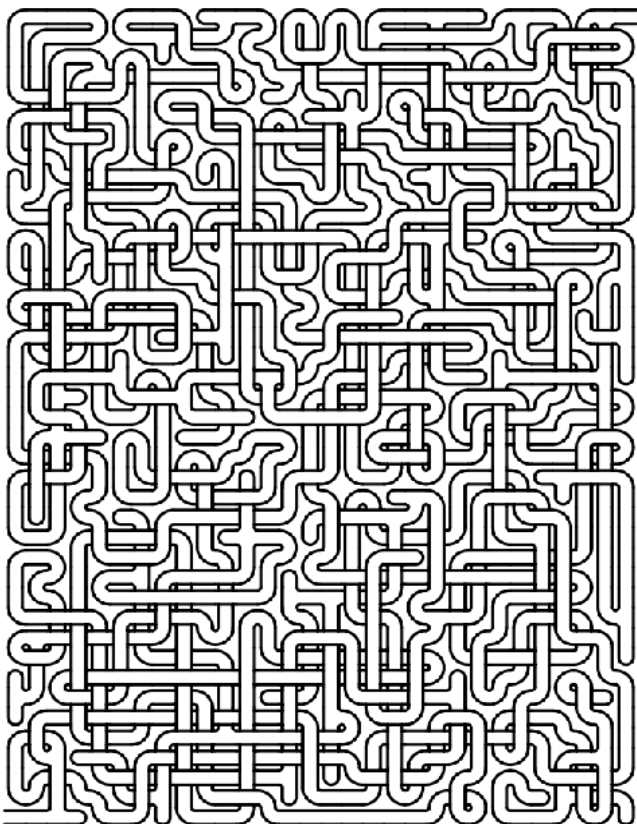


Immer wieder versucht, immer wieder gescheitert. Kein Problem. Nochmals versucht, nochmals

gescheitert. Besser gescheitert.

Samuel Becket



ausgewählten Kern- und anderen Fächern haben in einem bedeutig in Gruppenarbeit aneignen.

## HSA

**N**ein Schüler und Schüleriinnen der 10. Klassen absolvieren erfolgreich die Prüfungen zum Hauptschulabschluss (HSA) in Zusammenarbeit mit der Hauptschule Elzach.

Seit den Fasnachten vertieft und übt die Klasse im Rahmens des sogenannten Trainingslagers die Prüfungsinhalte in den drei Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch, sowie der Politisch-Wirtschaftlichen Bildung (PWB). Neben den schriftlichen Prüfungen sind ab den Pfingstferien auch mündliche Prüfungen in den Kernfächern und PWB zu absolvieren. Darüberhinaus ist hier noch eine Hausarbeit zu einem selbst gewählten Thema anzulegen und eine Präsentation vorzubereiten.

An den Prüfungstagen begleiten die Fachlehrer der einzelnen Prüfungsfächer die SchülerInnen an den Ort der externen Prüfung. Die schriftliche Prüfung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik abgelegt, die mündliche Prüfung in le Elzach, mit der die Freie

denn oder sich Inhalte selbstständig in Gruppenarbeit aneignen.

An dieser Stelle sei eingefügt, dass die Klasse einen gemeinsamen Weg durch das Projekt geht: es wird in intensiver Zusammenarbeit auf die Effekte der Synergie und Multiplikatoren. Auch andere Projektwerkzeuge werden genutzt: zum Beispiel das beratende Gespräch, das Motivationsgespräch oder das Konfliktgespräch. In dieser Phase ist der Projektleiter jederzeit präsent, wird der Prozess durch Nachfrage und Angebot geregelt.

Dabei wird den SchülerInnen bald deutlich, dass auch im „Projekt RSA“ sowohl ein Gelingen als auch ein Scheitern möglich ist. Sie erkennen ihre Gestaltungsfreiheit, aber auch ihre Selbstverantwortlichkeit im Lernprozess. Diese Erkenntnis wirkt sich sehr förderlich auf den gesamten Prozessverlauf aus.

An den Prüfungstagen begleiten die Fachlehrer der einzelnen Prüfungsfächer die SchülerInnen an den Ort der externen Prüfung. Die schriftliche Prüfung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik abgelegt, die mündliche Prüfung in le Elzach, mit der die Freie



Inhaltsstoffe: HSA, RSA, ABPlus. Kann Spuren von Erdnüssen enthalten. Produziert für die Freie Schule Elztal e.V. Haltbar ab siehe Prägung 18-07-2013

## AUS DEM KONZEPT

In der Oberstufe wird das schulische Lernen aus EPOCHEN und Fachstunden durch andere Formen des Lernens ergänzt: dem „Trainingslager HSA“ in Klasse 10, den „Seminarwochenblocks“ in den Klassen 11 und 12 sowie dem „Projekt RSA“ in der zweiten Hälfte der Klasse 12. Insgesamt umfassen diese Lernphasen einen Zeitraum von etwa 40 Wochen.

„Trainingslager HSA“ im 10. Schuljahr  
 Zwischen Osterm und Pfingsten wird der Stoff für die Prüfung intensiv aufbereitet. Insbesondere wird daran gearbeitet die Fragestellungen zu verstehen und exakte Kurzanworten zu formulieren. Wissen und Fertigkeiten werden dann in der Phase der abschließenden Projektsprache entweder in Projekten bei einer Fachkraft anfordert, die SchülerInnen im Projektgespräch entwickeln. In dieser Phase werden die SchülerInnen in kleinen Teams zu Projekten und zu Projekten in der Phase der abschließenden Projektsprache entwickelt. In dieser Phase werden die SchülerInnen in kleinen Teams zu Projekten und zu Projekten in der Phase der abschließenden Projektsprache entwickelt.

## Die „Projektphase RSA“ im 12. Schuljahr

Diese beginnt in der zweiten Hälfte der 12. Klasse. Die SchülerInnen können sich des im Projekt „Lernen zu Lernen“ Erwerbten frei bedienen. Das heißt, dass die SchülerInnen im Projektgespräch entweder in Projekten bei einer Fachkraft anfordert, die SchülerInnen im Projektgespräch entwickeln. In dieser Phase werden die SchülerInnen in kleinen Teams zu Projekten und zu Projekten in der Phase der abschließenden Projektsprache entwickelt.

Diese beginnt in der zweiten Hälfte der 12. Klasse. Die SchülerInnen können sich des im Projekt „Lernen zu Lernen“ Erwerbten frei bedienen. Das heißt, dass die SchülerInnen im Projektgespräch entweder in Projekten bei einer Fachkraft anfordert, die SchülerInnen im Projektgespräch entwickeln. In dieser Phase werden die SchülerInnen in kleinen Teams zu Projekten und zu Projekten in der Phase der abschließenden Projektsprache entwickelt.

ung. Vorrangig aber ermög-  
 der Vermittlung schulischer Bil-  
 dienen  
 Anforderungen  
 andererseits mit dem dortigen  
 intensive Lernphasen der Ausein-  
 schlüsse wurde beibehalten. In-  
 Die Praxis der externen Ab-  
 unter Begleitung der Schule.  
 erfolgreiche Realschulabschluss  
 kamt und 2004 folgte der erste  
 fremdenprüfung - wurden aner-  
 immer im Verfahren der Schul-  
 chen Abschluss - bislang noch  
 keit der Begleitung zum staatl-  
 Bedarf und die Notwendig-

Rundbrief an die Schülgemein-  
 schaft dienen.  
 Christian  
 OBERTUR-PRASSE,  
 eben zu diesem Zwecke soll die  
 wirklungen zu verdeutlichen,  
 die sich anschließenden Ent-  
 und Gedanken wachhalten,  
 Um dennoch die Impulse  
 Schule entwickeln.  
 tern, welche allmählich der  
 Arbeit mit einer Vielzahl von El-  
 fundamentalen gemeinsamen  
 einer Jahre zurückliegenden,  
 traordinarität prägt, entsammt  
 hergehend befürchtete staatl-  
 Abschlüsse und damit als ein-  
 Anfangs Gedanken an staatl-  
 Haus vereint. Allerdings waren  
 alle schulischen Abschlüsse im  
 23-jährigen Bestehen erstmals  
 die Schule nach  
 letzten Tagen auf, daß  
 un fiel uns in den

**SPURENSUCHE**

**N**

**HORSCHT & ATZE**

He Du, pscht!  
 Wer? Icke?  
 Ja g'nau! He Du, pscht,  
 was hälttsch d'voo, we  
 ma s rundbriifli us dr  
 ooberstuuf mache?  
 Rundbrief, häh? Jibs doch  
 schon.  
 Ja. Nai. Nit so. Eine, nur  
 us dr Oberstuuf.  
 Aha. Und wieso?  
 Dass ma's vooostoot  
 Det man wat fasteht?  
 Wie wir dönt!  
 Wie wir machen? Det  
 blickt man doch!  
 Naja...nai... Warum! Also,  
 warum mir so dönt.  
 Ah..ja! Wieso azehlste dit-  
 te denn nich einfach?  
 Han i do scho. Jahr um  
 Jahr um Jahr. Sinn halt  
 immer anderi Lütt.  
 Okay. Und wat soll da  
 rinn?  
 Was isch und was gsi  
 isch un alles halt...  
 Und wie soll det heißen?  
 Pass uf! nu chunt's:"O-  
 ber-stu-fen-rund-brief"  
 Na?  
 Ach komm, neee. ...  
 Nimm doch "Fresh aus  
 die Oberstufe"  
 Naai!  
 -nachdenkche-..

Oberstufe?..äh...Blättle?  
 ..öh..Presse?  
 Oder...oder..jetze, jetze,  
 ick habs: "Obstpresse!"  
 Boah! Obst, wa? Ob-er-St-  
 ufe, wa? Und Presse, wa!  
 Fastehste? Obst! Presse!  
 Obstpresse! Duft wa?  
 Haja, guet. Aber dr lokaa-  
 li bzuag Eltzal und so, Ad-  
 ler?  
 Pass uff, jaaanz simpel:  
 "D' Obschtpress" (ROFL) ...  
 Sachma, sacht man dit so  
 bei Euch "Obschtpress"  
 Nai, mir sain "Trotte"  
 "Trottel?"  
 ...**(FORTSETZUNG FOLGT)**

**EDITORIAL**

**W**arum also dieses  
 Heft? Also nein,  
 warum diese spon-  
 tane, asynchrone Heft-Reihe im  
 Mikrobenformat? Aus vielen  
 Gründen, aus guten Gründen.  
 Eigentlich wollten wir nur  
 mal eben Bescheid sagen, wie  
 prima es in der Oberstufe ei-  
 gentlich läuft.  
 Die Schulfremdenprüfungen  
 verlaufen zu 100% erfolgreich  
 und das dreifach parallel. Wenn  
 man so will fahren wir 300%  
 Erfolg ein - auch wenn ich mich  
 als Mathematiker da räuspere

der uns half, jedem Gruppen-  
 te uns einen neutralen Spiegel,  
 Seine Begleitung ermöglicht  
 kommen.  
 menschaft zusammenfinden  
 durch die sechs völlig verschie-  
 bar für diese Zusammenarbeit,  
 Wir sind unglaublich dank-  
 dynamik bekommen konnten.  
 arbeiten, bevor sie eine Eigen-  
 als Begleiter zu Seite stand, be-  
 von Peter Roggenbuck, der uns  
 flikte dank der Unterstützung  
 heiten gab, konnten wir Kon-  
 wieder Meinungsverschieden-  
 ven Zusammenarbeit hin und  
 Obwoh es in dieser intensi-  
 tum näher gebracht.  
 uns somit dem Unternehme-  
 bewusster werden lassen und  
 tung eigenständiger und selbst-  
 tes hat uns in der Selbstverwal-  
 Die Organisation des Projek-  
 itur.  
 heimlich viel mehr als das Ab-  
 gemeinsame Zeit war so un-  
 deutlich bereichert, denn die  
 der vergangenen Zeit außeror-  
 für uns alle bewährt und uns in  
 Das Projekt Abplus hat sich  
 nennen können.  
 "frisch gebackene Abituranten"  
 lich vorbei sind und wir uns  
 strengung erfordert haben, end-  
 Monate, die doch einiges an An-  
 überglücklich, dass die letzten  
 der Tasche haben. Wir sind  
 wir nun alle sechs das Abitur in

**PLUS ABPLUS**

**W**

ir haben es ge-  
 intensve Zusam-  
 schafft! Zwei Jahre  
 können.  
 Note 1,8.  
 Leistungen von im Schnitt der  
 Die Schüler erzielten gute  
 Mathematik.  
 Ethik, sowie Deutsch und/oder  
 senschaften, Geschichte oder  
 mündlichen Prt-  
 fungen in Englisch, Naturwis-  
 gen in den Kernfächern, sowie  
 zert aus 3 schriftlichen Prftun-  
 tem RS-Prüfung besteht der-  
 Der Prüfungsumfang der ex-  
 zusteigen.  
 Abplus zweiter Generation ein-  
 nächsten Jahr in das startende  
 mit erworbenen Abschluss im  
 berg am RSA-Projekt teil, um  
 terne Schüler in der WS Dachs-  
 schul-Abchluss(RSA)-Projekt.  
 se erfolgreich das Real-  
 zwei Schüler der 12.Klas-  
 benso durchliefen die  
 RSA  
 kooperiert.  
 ren in guter Zusammenarbeit  
 Schule schon seit einigen Jah-

**RSA**

**E**

mitglied Toleranz und Sensibili-  
 tät entgegen zu bringen.  
 Aus diesem Grunde liegt es  
 uns am Herzen, uns auch noch  
 einmal auf diesem Wege ganz  
 herzlich bei Peter Roggenbuck  
 zu bedanken.  
 Die freie Unterrichtsgestal-  
 tung ermöglichte individuelle  
 Lernwege und jeder konnte  
 sein Arbeitsverhalten intensiv  
 erforschen und mit Unterstüt-  
 zung unseres Leistungsbeglei-  
 ters Jan Lefin Wege finden, den  
 optimalen Lernformen jedes  
 Einzelnen näher zu kommen.  
 Niemand von uns sagt, dass  
 Abplus ein einfacher Weg ist  
 das Abitur zu machen, doch  
 möchte keiner von uns die Er-  
 fahrungen missen, die wir in  
 den letzten zwei Jahren ma-  
 chen konnten.  
 Sich mit sich selbst und sei-  
 nen Arbeitsweisen auseinander  
 zu setzen, seinen Alltag eigen-  
 ständig zu organisieren, von  
 den anderen Mitgliedern der  
 Gruppe angeschaut und reflekt-  
 tiert zu werden und die fantas-  
 tische Möglichkeit, Prozesse  
 auszuwerten und die Ergebnis-  
 se bei der nächsten Möglichkeit  
 optimal einzusetzen, ermöglichte  
 uns eine stetige Optimierung  
 unserer Arbeit.  
 Die Freie Schule Eltzal er-  
 möglichte uns in unserer ge-  
 meinsamen Zeit einen stabilen

Boden, auf den wir unsere Ide-  
 en bauen konnten, wofür wir  
 sehr dankbar sind, denn sich als  
 einen Teil einer großen Schul-  
 gemeinschaft zu fühlen und In-  
 teresse an unserer Arbeit zu er-  
 fahren, brachte Schwung in un-  
 ser Lernen und wir fühlten uns  
 im „Adler“ sehr wohl.  
 Die Freude ist groß, dass  
 nach den Sommerferien eine  
 zweite Generation Abplus be-  
 ginnen wird. Sie wird mit neu-  
 en Ideen ihre zwei Jahre gestal-  
 ten und hat die Möglichkeit,  
 auf unsere ausgewerteten Er-  
 fahrungen zurückzugreifen. Wir  
 wünschen ihr viel Erfolg und  
 sind uns sicher, dass sie zwei  
 erlebnisreiche Jahre haben  
 wird.  
 Es ist schwer zu versuchen,  
 den wahren Charakter dieses  
 Projektes in so wenige Worte  
 zu packen und zu vermitteln,  
 wie zufrieden wir mit den zwei  
 Jahren sind und was es für eine  
 Bilanz ist, dass wir alle das Ab-  
 itur erlangen konnten, obwohl  
 es so viel mehr gab, was im  
 Mittelpunkt unseres selbstver-  
 walteten Projektes stand.  
 Im Projekt Abplus konnten  
 wir uns als Individuen und als  
 Gruppe entfalten und somit  
 einen Wert schaffen, der uns  
 noch lange tragen wird.

Herzliche Grüße, Abplus